



Guten Morgen

1. August, schon wieder ein Monat vorbei! Kiebitz kann es kaum glauben, dass in 152 Tagen das Jahr schon wieder fast Geschichte ist. Alle, die sich für 2018 etwas Besonderes vorgenommen haben, sollten also spätestens jetzt allmählich in die Pötte kommen und ihre Projekte angehen. Wer noch nie Sekt aus Stöckelschuhen getrunken hat, lernt das nämlich wahrscheinlich nicht von heute auf morgen. Kiebitz hat es da etwas leichter. Er hat auch für dieses Jahr keine besonderen Vorsätze gefasst. Aber Kiebitz sein, jeden Tag von morgens bis abends, das ist auch eine Herausforderung.



Flucht mit dem Firmen-Lkw

ERKELENZ-GERDERATH In der Nacht von Montag auf Dienstag sind unbekannte Täter in eine Firma an der Meister-Gerhard-Straße in Gerderath eingebrochen. Das Gebäude wurde durchsucht und unter anderem ein Laptop und diverse Schlüssel gestohlen. Darunter war auch der Schlüssel des Firmen-Lkw. Mit dem vor dem Gebäude stehenden Fahrzeug fuhren die Täter unerkannt davon. Den Lkw hat eine aufmerksame Zeugin bereits gegen 5.10 Uhr am Dienstag beobachtet, als dieser vor der evangelischen Kirche in Dalheim an der Wildenrath-Straße abgestellt wurde. Eine dunkel gekleidete Person stieg aus und ließ das Fahrzeug zurück. Als die Zeugin die Polizei informierte, war der Firmeneinbruch noch nicht bekannt. Die Ermittlungen in diesen Fällen dauern weiter an. Wer Beobachtungen gemacht hat, die mit diesen Taten in Verbindung stehen könnten, wende sich bitte an 02452/920 0.

Zeugen beobachten drei junge Einbrecher

GANGELT Gegen 3.45 Uhr sind am Dienstag unbekannte Personen in ein Haus am Luisenring in Gangelt eingedrungen. Sie hebelten eine Terrassentür auf und durchsuchten das Erdgeschoss. Die Bewohner wurden darauf durch Geräusche aufmerksam und bemerkten zunächst eine unbekannte männliche Person im Hof. Kurz darauf stiegen zwei weitere Männer aus einem Fenster des Hauses in den Hofbereich und alle drei liefen in unbekannter Richtung davon. Bei der Anzeigenaufnahme stellte sich heraus, dass die Täter Bargeld und Schmuck erbeutet hatten. Nach Angaben der Geschädigten soll es sich bei den Einbrechern um drei junge Männer gehandelt haben. Einer von ihnen trug ein blaues T-Shirt und eine kurze, weiße Hose. Hinweise an ☎ 02452/920 0.

KONTAKT

Geilenkirchener Zeitung

Lokalredaktion

☎ 02451 40956-30
Mo.-Fr. 9-18 Uhr
@ lokales-geilenkirchen@zeitungsverlag-aachen.de
📍 Hainhofer Str. 50, 52511 Geilenkirchen

Kundenservice

☎ 0241 5101-701
Mo.-Fr. 6.30-18 Uhr, Sa. 6.30-14 Uhr
@ kundenservice@zeitungsverlag-aachen.de
📍 Vor Ort:
Buchhandlung Lyne von de Berg
(mit Ticketverkauf)
Gerbergasse 5, 52511 Geilenkirchen
Mo.-Fr. 9-18 Uhr, Sa. 9.30-13 Uhr

Anzeigenberatung für Geschäftskunden

☎ 02451 40956-21
@ mediaberatung-geilenkirchen@zeitungsverlag-aachen.de
📍 Apfelstraße 48, 52525 Heinsberg

Aachener Zeitung
www.aachener-zeitung.de/kontakt



Erkennen Sie hier Ihre Schlüssel wieder?

ÜBACH-PALENBERG Im Rahmen eines Ermittlungsverfahrens sind im April dieses Jahres bei der Durchsuchung einer Wohnung in Übach-Palenberg zahlreiche Schlüsselbünde gefunden worden. Einige der Exemplare konnten durch die Ermittler bereits Diebstahldelikten zugeordnet werden, bei anderen Exemplaren hingegen ist die Herkunft noch unbekannt. Die Polizei geht jedoch davon aus, dass auch diese Schlüssel mit Straftaten in Verbindung stehen könnten. Nun bittet sie die Bevölkerung um Mithilfe und veröffentlicht 14 Fotos von Schlüsselbünden, um deren Eigentümer ausfindig zu machen. Wer glaubt, einen der links gezeigten Schlüssel wiederzuerkennen, der melde sich bitte bei der Kreispolizei unter 02452/9200. In größerer Version können Bürger sich die Fotos der Schlüssel auch im Internet ansehen auf: <https://heinsberg.polizei.nrw/>

Die Alternative zur harten Tour

Schiedsleute unterstützen Streithähne dabei, sich außergerichtlich zu einigen. Das hilft den Parteien und der Justiz.

VON DETTMAR FISCHER

GEILENKIRCHEN Bevor man eine Latte vom Jägerzaun bricht, um dem Nachbarn ein für alle Mal klar zu machen, dass seine Hecke ganz eindeutig fünf Zentimeter zu hoch gewachsen ist, sollte man in Erwägung ziehen, einen Schiedsmann aufzusuchen, der solche und viele andere Streitigkeiten vielleicht auf eine verträglichere Art und Weise aus der Welt räumt.

Dieter Kalmbach heißt einer dieser Schiedsleute. Er wurde nun im Amtsgericht Geilenkirchen von Richter Markus Grahn vereidigt. Kalmbach ist zuständig für einen der beiden Übach-Palenberger Bezirke. Den zweiten Bezirk betreut seit 2012 Gerrit Heidenreich. Bürger können sich bei Bedarf über das Ordnungsamt ihrer Kommune an einen Schiedsmann wenden. In unserer Region finden sich neben den beiden Herren in Übach-Palenberg auch Schiedsmänner in Geilenkirchen und Gangelt. Das erste Telefonat ist auf jeden Fall nicht mit Kosten verbunden. Der Bürger schildert zunächst sein Anliegen. Dann entscheidet der Schiedsmann, ob er auf dem kleinen Dienstweg einfach

mal ein paar Worte mit der anderen Partei wechselt.

Richter Markus Grahn weiß aus seinem Zuständigkeitsbereich, dass etwa die Hälfte der Streitsachen von den Schiedsmännern als sogenannte „Tür-und-Angel-Fälle“ geschlichtet werden, das heißt, es gelingt dem Schiedsmann im Gespräch mit den Parteien den Fall zu klären. Bei einem „Tür-und-Angel-Fall“ entstehen nicht einmal Kosten. Sollte es doch etwas offizieller werden, wird ein Vorschuss von 50 Euro fällig, der nach Abschluss des Falles verrechnet wird. Selbst wenn am Ende der Schlichtung eine gerichtsfeste und auf 30 Jahre vollstreckbare Vereinbarung zwischen den Parteien geschlossen wird, werden nur ein paar Euro fällig. Das ist kein Vergleich zu den Kosten eines Gerichtsverfahrens. Und auch die Gerichte selbst werden so entlastet.

Der Schiedsmann füllt ein Ehrenamt aus, und dieses Amt verlangt auch Fingerspitzengefühl, wie Her-

mann-Josef Schmitz, Vorsitzender der Bezirksvereinigung Aachen des Bundes Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen, weiß. Mediation steht blau unterlegt auf seiner Visitenkarte. Das Schlagwort definiert den Weg zu einer erfolgreichen Streitschlichtung durch Vermittlung eines Dritten. Schmitz hat aber auch schon vermittelt, als das Wort Mediation noch nicht in aller Munde war. Wer ihm zuhört, dem wird schnell klar, dass der Ton auch beim Schiedsmann die

Musik macht. Er habe mal einen Fall gehabt, erzählt Hermann-Josef Schmitz, da habe er nach anderthalb Stunden die Nase voll gehabt. Da sei er dann aufgestanden und habe den Streithähnen gesagt, wenn er den Raum wieder betrete, erwarte er von ihnen einen Lösungsvorschlag. Der natürlichen Autorität, die Schmitz ausstrahlt, konnten sich auch diese Parteien, die den mit 17 „Dienstjahren“ erfahrenen Schiedsmann an den Rand der

Verzweiflung getrieben hatten, dann doch nicht verschließen.

Dieter Kalmbach startet zwar gerade erst in seine erste sechsjährige Amtszeit als Schiedsmann für Übach-Palenberg, aber eines hat er schon begriffen: „Jeder meint immer, er wäre im Recht. Jeder meint, der Parkplatz vor seiner Tür wäre auf jeden Fall seiner.“ Der Umgang mit Menschen sei ihm schon immer wichtig gewesen, sagt Kalmbach, er freue sich auf sein neues Ehrenamt.

Richterin Corinna Waßmuth, Leiterin des Amtsgerichtes Geilenkirchen, gratulierte zum neuen Amt: „Herzlichen Glückwunsch und willkommen im Kreis.“ Auch aus ihrer Erfahrung weiß die Richterin, dass manches Gerichtsverfahren beim Schiedsmann besser aufgehoben gewesen wäre. Denn oft gehe es ja gar nicht um die zu hohe Hecke, sondern um andere Probleme, die im Gespräch besser zu klären seien, als vor Gericht.

„Jeder meint immer, er wäre im Recht. Jeder meint, der Parkplatz vor seiner Tür wäre auf jeden Fall seiner.“

Dieter Kalmbach
Schiedsmann in Übach-Palenberg



Richter Markus Grahn (r.) begrüßte die Schiedsmänner Hermann-Josef Schmitz und Gerrit Heidenreich (v.l.n.r.) zur Vereidigung des neuen Schiedsmannes Dieter Kalmbach (2.v.r.) im Amtsgericht Geilenkirchen. FOTO: DEFI

Mit dem Seniorenberater entspannt Bus fahren

Der Runde Tisch Altenarbeit bringt die zweite Auflage des Seniorenratgebers für Geilenkirchen raus. Neue Kontaktdaten.

VON ANNA KÜSTERS

GEILENKIRCHEN Das Ziel des Runden Tisches Altenarbeit ist klar: „Wir wollen, dass Geilenkirchen auch für Senioren attraktiv ist und bleibt“, sagt Nicole Abels, Gemeinsozialarbeiterin des Caritas-Verbandes Kreis Heinsberg. Seit 2009 koordiniert sie den Runde Tisch und hat in diesem Rahmen mit den Mitgliedern 2015 den ersten Seniorenratgeber für Geilenkirchen herausgebracht. Jetzt ist die zweite Auflage erschienen.

Neue Angebote

„Der Ratgeber informiert über alle wichtigen Anlaufstellen und Beratungsangebote für Senioren“, sagt Abels. So seien zum Beispiel in der neuen Auflage das Café Vergissmeinnicht hinzugekommen und die erweiterten Angebote der Hospizbewegung „Camino“ ergänzt worden.

Aber auch das wichtige Thema öffentlicher Nahverkehr sei aufgegriffen worden: So gebe es vom ÖPNV-Anbieter einen extra für Senioren zuständigen Berater, der bei Fragen angerufen werden könne. Außerdem vermittelte dieser Berater

auch eine Begleitperson für Senioren, falls nötig. Die dazugehörigen Kontaktdaten sind jetzt in den Seniorenratgeber aufgenommen worden. Zehn ehrenamtliche Mitarbeiter und fünf hauptberuflich Aktive haben an der neuen Ausgabe mitge-

wirkt. „Die zweite Auflage war einfacher zu gestalten, da wir das Layout schon hatten“, sagt Abels. Sie habe sich damals dazu entschlossen, den Geilenkirchener Ratgeber an das Layout des Hückelhovener Ratgebers anzupassen – das erhö-

he den Wiedererkennungswert.

Außer mit dem Seniorenratgeber setzt sich der Runde Tisch Altenarbeit aber noch in vielen weiteren Bereichen für ein angenehmeres Leben im Alter ein. Christa Buntenschön, Seniorenbeauftragte der

Stadt Geilenkirchen, verweist zum Beispiel auf kurze Ampelschaltungen und hohe Bordsteinkanten. „Wir konnten schon einiges bewegen und sind immer mit offenen Augen unterwegs.“ Die längeren Ampelschaltungen und abgesenkten Bordsteine erleichtern nicht nur älteren Menschen den Alltag, sondern zum Beispiel auch Familien mit Kinderwagen.

Immer Zugang

Ein wichtiger Punkt, der für die Zukunft geplant ist, sind sogenannte Euroschlüssel. „Wir haben festgestellt, dass es in Geilenkirchen keine öffentliche Toilette gibt, die rund um die Uhr zu nutzen ist“, sagt Abels. Die Toilette am Bahnhof sei nur geöffnet, wenn der Kiosk geöffnet sei. Diese Toilette solle dann ein Schloss bekommen, das mit dem Euroschlüssel zu öffnen sei. „Menschen mit Handicap können diesen Schlüssel bestellen und haben immer Zugang.“

Der Seniorenratgeber wird im Bürgertreff, im Bürgerbüro, in der Stadtverwaltung sowie bei Ärzten und Vereinen ausgelegt und kann kostenlos mitgenommen werden.



Haben gemeinsam den neuen Ratgeber erstellt: Wilfried Schulz, Gundi Hahnen, Mario Ohnesorg, Gabriele Krumbach, Christa Buntenschön, Monika Wisman und Nicole Abels (v.l.). FOTO: ANNA KÜSTERS